

Samstag, 25. September

„Sieba Schwoba“

19 Uhr, Saalöffnung 18.30 Uhr
Festhalle Rottenburg, Seebronner Str. 20
Tickets zu 15 € nur im Vorverkauf unter
tickets@mund-art.de

Elena Seeger



Der jungen Wahl-Stuttgarterin mit Burladinger Wurzeln fliegen schon seit einigen Jahren vor allem die Herzen der jüngeren Fans zu. Mit dem zweiten Preis beim Sebastian-Blau-Preis 2020 zeichnete die Jury ihr Lied „Meditation“ aus, in dem sie im Stil einer zeitgenössischen Vocal-Group ganz minimalistisch eine Geschichte zu erzählen und zugleich das schwäbische Idiom voll auszukosten vermag.

Die Traufgängerinnen

Susanne Wahl-Eder und Tochter Mona Maria Weiblen aus St. Johann waren die große Entdeckung des letztjährigen Blaupreiswettbewerbs. Mit ihrer von Bernhard Krause vertonten Ballade „Julius“



stiegen sie nach einem als „Geisterspiel ohne Publikum“ in der Rottenburger Festhalle durchgeführten Wettbewerbsfinale auf das Siegerpodest. „Wo heute Misstrauen auf Schweigen folgt, verströmt dieses Lied Vertrauen, Zutrauen, Neugierde, Verständnis und Zuneigung. Das ist es was rührt. Was mächtig anrührt“, so der Blaupreisorganisator Pius Jauch in seiner Laudatio über die Erzählung vom Großvater, der mit gebrochenem Herzen zwei Weltkriege überlebt hat.

„Sieba Schwoba“

ist ein Veranstaltungsformat des Vereins „schwäbische mund.art e.V.“; bei dem mehrere Mitwirkende aus dem Kreis der Mitglieder ein schwäbisches Programm gestalten. In diesem Jahr stehen die Erst- und Zweitplatzierten des Sebastian-Blau-Preises für Liedermacher*innen auf der Bühne, endlich mit Publikum, das im vergangenen Herbst wegen der Corona-Pandemie nicht zugelassen war.

Schwaben Bräu
Fließend schwäbisch.

Vorschau

22. Oktober 2021, 20 Uhr,
Kulturzentrum Zehntscheuer Rottenburg,
Bahnhofstr. 16

Preisverleihung
SEBASTIAN-BLAU-EHRENPREIS
an den Kabarettisten Uli Keuler
Laudatio: Ernst Mantel
Rahmenprogramm: Patrick Nagel, Marco Truffner und Bariton Jürgen Deppert



Mit dem bei Tübingen und im Bodenseeraum lebenden Wendlinger Schwaben wird ein Künstler ausgezeichnet, der seit fast fünf Jahrzehnten mit seinen Programmen zu einem unverwechselbaren Markenzeichen intelligenten schwäbischen Humors und zum Vorbild einer ganzen Generation von Kolleg*innen seines Genres geworden ist.

Der Verein „schwäbische mund.art e.V.“ verleiht alle vier Jahre den „Sebastian-Blau-Ehrenpreis“ für herausragende Verdienste um die schwäbische Mundart. Geehrt werden Persönlichkeiten für ihr Lebenswerk. Bisherige Preisträger sind der Schriftsteller Dr. Gerhard Raff (2013) und der Autor Felix Huby (2017).

Reservierungen ab 20. September 2021 möglich
unter vorstand@mund-art.de

schwäbische mund.art e.V.



Im 1997 gegründeten Verein schwäbische mund.art e.V. haben sich über 350 Autoren, Musiker, Interpreten, Forscher, Freunde, Gönner und Förderer des Schwäbischen zusammengefunden, um sich aktiv mit der Nachwuchsförderung, der Pflege, dem Erhalt und der Erforschung der schwäbischen Sprache zu beschäftigen. Pflege und Erhalt einer Mundart heißt aber: Gosch uff! Zentrale Projekte: Sebastian-Blau-Preis für schwäbische Mundart (seit 2002); Mundart in der Schule und Mundartwettbewerbe in den Schulen (seit 2003); Mundartschreibwerkstatt (seit 1997); Mundartstammtische (seit 2003); Sebastian-Blau-Ehrenpreis (seit 2013).

Werden Sie Mitglied!
Mehr unter www.mund-art.de

Förderverein Schwäbischer Dialekt e.V.



Die Vielfalt der Mundarten gehört zu den wichtigsten Ausprägungen der Volkskultur im Lande. Sie sind nach wie vor lebendig; ihr Gebrauch ist aber nicht mehr so selbstverständlich wie noch vor wenigen Jahrzehnten. Dennoch spielt der Dialekt in vielen Bereichen eine wichtige Rolle.

Mehr unter www.schwaebischer-dialekt.de

Impressum

Herausgeber: Stadt Rottenburg am Neckar, Kulturamt
Telefon: 07472 165-305, kulturamt@rottenburg.de
Fotos: Titel Josef Eberle 1909, beteiligte Vereine, privat.

GEMEINSAME VERANSTALTER DER SEBASTIAN-BLAU-TAGE SIND DIE STADT ROTTENBURG AM NECKAR, DER FÖRDERVEREIN SCHWÄBISCHER DIALEKT UND DER VEREIN SCHWÄBISCHE MUND.ART

Programmübersicht

Rottenburg am Neckar

Donnerstag, 23. September, 19.30 Uhr:
Schwäbischer Abend mit Peter Nagel,
Kulturzentrum Zehntscheuer, Bahnhofstr. 16

Rottenburg am Neckar - Baisingen

Freitag, 24. September, 19 Uhr:
Mundartfest mit der SV-Sängerabteilung, Thomas Felger, Friedel Kehrer und Marcus Neuweiler als Alois Gscheidle, Schloss-Scheuer, Schloss-Str. 2

Rottenburg am Neckar

Samstag, 25. September, 19 Uhr:
Sieba Schwoba mit Elena Seeger und den „Traufgängerinnen“,
Festhalle, Seebronner Str. 20

Vorschau

22. Oktober 2021, 20 Uhr,

Kulturzentrum Zehntscheuer Rottenburg,
Bahnhofstr. 16

Preisverleihung
SEBASTIAN-BLAU-EHRENPREIS
an den Kabarettisten Uli Keuler
Laudatio: Ernst Mantel
Rahmenprogramm: Patrick Nagel, Marco Truffner und Bariton Jürgen Deppert

22. bis 24. September 2022

Sebastian-Blau-Tage
Mundart in Rottenburg am Neckar

Sebastian-Blau-Tage
Mundart
in Rottenburg
am Neckar

23. bis 25. Sept. 2021



Grußwort



Ein herzliches Willkommen!

Nach Monaten des epidemisch erzwungenen Mundhaltens ist es nun an der Zeit, dem Schwäbischen eine Gasse zu gönnen – genauer: Die Sebastian-Blau-Tage für Mundart 2021 in die Startlöcher zu schicken. Wieder ist es den Veranstaltern gelungen, sowohl Neues wie auch Bewährtes zu einem Angebot zu verbinden, das hoffentlich jeden anspricht – halt eben auf schwäbisch.

Das Loben ist bekanntlich nicht des Einheimischen höchste Seligkeit, dennoch soll hier ganz unschwäbisch eine Lobhudelei in eigener Sache unternommen sein: Denn was hier wieder an Lyrik, Akustik, Musik und Motorik auf die Hinterbeine gestellt wurde, kann sich sehen und hören lassen. Um einen medial vorbelasteten Slogan zweckzuverfremden: Da sind wir daheim, unaufdringlich aber vielsagend.

Wie immer dankt die Stadt Rottenburg sich selbst und den Mitveranstaltern: dem Förderverein Schwäbischer Dialekt und dem Verein schwäbische mund.art. Wir drei laden Sie auch in diesem Jahr ein zu den Mundarttagen – ein rundes Programm mit Ecken und Kanten, für das es sozusagen höchste Zeit ist.

Stephan Neher, Oberbürgermeister

Josef Eberle

alias Sebastian Blau (1901 – 1986)

Der Rottenburger Poet und Publizist schuf u.a. solch unsterbliche schwäbische Gedichte wie „St. Nepomuk“, „D' Bürgerwach“, „Niedernauer Idylle“ und viele andere mehr. In der NS-Diktatur wegen seiner Haltung mit KZ und Schreibverbot belegt, wurde Eberle nach dem Krieg Herausgeber der „Stuttgarter Zeitung“. Zudem verfasste er unter dem Pseudonym Sebastian Blau die „Rottenburger Hauspostille“, seine sehr parteiische aber unbedingt lesenswerte Sicht auf die Rottenburger Lokalgeschichte seit den Römern. In der Nachkriegszeit wirkte Eberle alias „Iosephus Apellus“ als bedeutender neulateinischer Poet und als großzügiger Mäzen seiner Heimatstadt Rottenburg am Neckar.



Anruf an Sebastian Blau

Erhabener Sebastian,
Sieh onser Werk mit Milde an,
Doch sei, wo's klemmt, net stiller Dulder,
Noe, guck ons beim Schreiba über d Schulter
Ond stupf ons, wenn ons dr Reim verstolpert,
Zupf ons, wenn ons s Versmaß holpert.
Zwick ons, wenn's platt wird oder seicht
Ond wenn's de derb ond ogschlacht deucht.

Ach sei du onser Schutzpatron
Beim Jambus ond beim Distichon
Ond gib, dass onser Dichterross
Net strauchelt bei dem Daktylos.
Sebastian, bei dir allein
Waret dia alle lupenrein.

Mir hen do oft a baises Gschur,
Drom führ ons en dr rechta Spur,
Sorg, dass die Musen drüber wachet,
Auf dass mr dir koe Schande machet.
Lenk ons von droba em Parnass,
Mach, dass mir ohne Onterlass
Mit Fleiß ond Inbrunscht an ons schaffet,
En onserm Eifer net verschlaffet,
Dr Mundart zliab ond dir zu Ehren
Der schwäbischen Dichtkunscht Ruhm zu mehren.

Natierlich ka's trotz allem sei,
Ond fällt beim Kuckuck nix Gscheits ei,
Ond wia mr d Vers au narebiaget,
Oefach nix Rechts zammakriaget.
Rüschd ons doch au für solche Fäll,
Am End isch des wohl s Wichtigscht, gell:
Will nix bei onserm Schreiba passa,
Gib ons au d Kraft zom bleiba lassa.

*Johann Martin Enderle alias Dieter Adrion
aus: Mucka. Macka, Mödela, J.M.E. Selber Verlag, 2003.*

Donnerstag, 23. September

Schwäbischer Abend

mit Peter Nagel, 19.30 Uhr,
Saalöffnung 18.30 Uhr
Weinstube Stanis, Steig 6
Tickets zu 10 € nur im Vorverkauf bei der WTG
am Rottenburger Marktplatz

Peter Nagel



ist der landesweit bekannteste Rezitator von Sebastian-Blau-Gedichten. Als echtes Raotaburger Gewächs spricht er die Sprache, in der Josef Eberle seine schwäbischen Gedichte geschrieben hat. Bei vielen Rezitationsabenden hat er bewiesen, dass er nicht nur die schwäbischen Texte, sondern auch die Kunst des Vortragens beherrscht. Die Liebe zu den Gedichten von Sebastian Blau lässt ihn einfach nicht los. Er bezeichnet sich selbst als Dialekt-Fetischist.

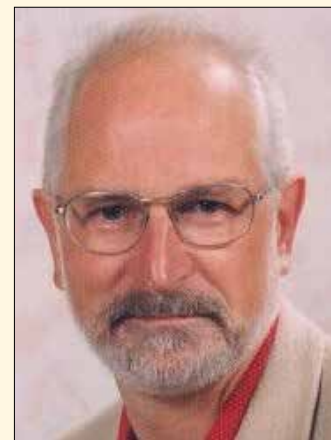
Freitag, 24. September

Schwäbisches Mundartfest

19 Uhr, Saalöffnung 18.30 Uhr, Schloss-Scheuer
Rottenburg-Baisingen, Schloss-Straße 2
Tickets zu 15 € nur im Vorverkauf unter
tickets@mund-art.de

Im Rahmen der Rottenburger Sebastian-Blau-Mundarttage 2021 wird nun schon zum achten Mal ein schwäbisches Mundartfest veranstaltet. Neben der Sängerabteilung des Sportvereins Baisingen, die einige schwäbische Lieder zum Besten gibt, treten weitere Künstler aus dem Verein schwäbische mund.art e.V. auf.

Klaus-Dieter Reichert



ist ein gebürtiger Seehas aus Radolfzell. Jahrgang 1945, war bis zu seiner Pensionierung Lehrer und Rektor in Steinenbronn. Das Schreiben in Mundart ist für ihn auch ein Bewahren der Heimat, wobei er sich im Schwabenland nicht weniger zu Hause fühlt. Die überraschenden Pointen seiner Texte und der gekonnte Vortragsstil machen seine Auftritte zu einem Erlebnis. „Wit it?“, „wunderfitz & alefanz“ sowie die Übersetzung des „Struwelpeter“ ins Bodensee-Alemannische sind Teile seiner vielfältigen Aktivitäten, auch als Gründungs- und Vorstandsmitglied von schwäbische mund.art e.V.

Thomas Felger

ist ein 37jähriger Liedermacher, zu dessen künstlerischem Schaffen oftmals poetische und nachdenkliche Lieder auf Hochdeutsch zählen, der jedoch als gebürtiger Schwabe stets auch den schwäbischen Dialekt zu seinem Repertoire zählt. Nachdem er über 10 Jahre mit dem Mundart-Duo „Die Beidschaschdegga“ auftrat, ist er inzwischen als Solokünstler unterwegs und präsentiert eigene schwäbische Lieder, deren Bandbreite von derb-humorvoll bis zeitkritisch und kontrovers reicht. Seine facettenreichen, emotionsgeladenen Texte und sein authentischer, musikalischer Vortrag gehen eine wirkungsvolle Symbiose ein.



Friedel Kehrer



ist das temperamentvoll-deftige „Bronnweiler Weib“, deren freche Gosch mit ihren Witzen zum Schenkelklatschen anregt, und zugleich die einfühlsame schwäbische Liedermacherin mit poetischen Texten und Melodien, in denen ihr albschwäbischer Zungenschlag auch sehr nachdenkliche Saiten zum Klingen bringt. Man kennt sie aus zahlreichen SWR-Fasnetsendungen mit ihrer kongenialen, leider inzwischen verstorbenen Partnerin Mary. Auf ihr gemischtes Soloprogramm, das sie auch in der Gruppe „Schwobakomede“ spielt, darf man gespannt sein.

Marcus Neuweiler als Alois Gscheidle

mol ganz privat: I bin in Affalterbach uffgwaxa und jetzt hats mi nach Westernhausen ins Hohenlohische verschlaga. Dort bin i Reißschmeckter, aber es sich schee! Luschdig war i scho emmer. Früher han i im Gschäft dr ganz Dag mit dr Krawatt um dr Hals romlaufa müssa, do brauchsch au irgendwo an Ausgleich. Und was gibts scheeneres als mit oigene Tegsch in die Rolle von a ma typisch schwäbische „Gscheidle“ neizumschlupfa und die Leut zum Lacha zu bringa? Mit seiner Bühnenpartnerin Elsbeth Gscheidle ist er häufig im SWR zu sehen, eine echte Unterhaltungskanone, die auch das Publikum ins Spiel mit einbezieht. Blaupreisfinalist 2016 bei den Kabarettisten.



Wolfgang Wulz

Der Vorsitzende des Vereins schwäbische mund.art e.V. führt durch das abwechslungsreiche Programm.

